

Abendklänge 8.9.17, 18.30, Muri

christoph.knoch@rkmq.ch / afiwasika@gmail.com

Musik: Afi Sika Kuzeawu, Kontrabass-Improvisationen.

«Visionen»

Musik

«Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen!»

Helmut Schmidt (1918-2015) über Willy Brandts «Visionen» im Bundestagswahlkampf 1980

Wieder ist Bundestagswahlkampf. Letzten Sonntag haben Angela Merkel und Martin Schulz vor Millionen von Zuschauerinnen und Zuschauern diskutiert. Visionen aber waren keine zu erkennen.

Vision (lat. visio für «Anblick, Erscheinung») steht für:

Vision (Religion), eine Erscheinung im religiösen Sinne

Vision (Album), Album des Rappers Kurdo

Vision – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen, ein deutscher Spielfilm aus dem Jahre 2009

Vision Capital, eine britische Investorengruppe

Vision (Messe), einer Messe für Bildverarbeitung

Vision (Programm), ein Computerprogramm zur Bildschirmüberwachung

Vision Sensor, ein technisches System zum Aufnehmen und Interpretieren von Bildern

Vision (Thomas Mann), ein Text von Thomas Mann

<https://mybooksmystories.blogspot.ch/2011/11/thomas-mann-vision-eine-prosa-skizze.html>

Mount Vision, Berg auf Black Island im Ross-Archipel, Antarktis

Vision, eine Comicfigur aus dem Marvel-Universum

sowie im weiteren Sinn für:

eine Erscheinung

das innere Bild einer Vorstellung, meist auf die Zukunft bezogen

die langfristige Ausrichtung eines Unternehmens, siehe dazu Strategie (Wirtschaft)

eine optische Sinnestäuschung, siehe Halluzination

eine Pseudohalluzination

sowie als Teil von Kunstwörtern:

-vision für visuelle Medien, wie in **Television** (Fernsehen) oder Panavision

Die Synode unserer Berner Kirche hat sich seit 2013 auf den Weg gemacht, «Visionen» zu entwickeln.

Schöne Gegensatzpaare – doch sind das Visionen?

Sind wir nicht schon in vielen Bereichen «dran»

und setzen die Aufforderungen um?

Hören wir:

«Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.»

Oder: Von Menschen bewegt – Gott verpflichtet?

Auf die Bibel hören – nach den Menschen fragen.

Oder: Auf die Menschen hören – nach der Bibel fragen?

Vielfältig glauben – Profil zeigen.

Offen für alle – solidarisch mit den Leidenden.

Die Einzelnen stärken – Gemeinschaft suchen.

Oder: Die Gemeinschaft stärken – die Einzelnen suchen?

Bewährtes pflegen – Räume öffnen.

Vor Ort präsent – die Welt im Blick.

Die Gegenwart gestalten – auf Gottes Zukunft setzen.

Oder: Die Zukunft gestalten – auf Gottes Gegenwart setzen?

Visionen lassen sich nicht erzwingen. Visionen lassen sich nicht in einem demokratischen Prozess entwickeln.

«Manche sehen in wachem Zustand Bilder und hören Stimmen, die andere nicht sehen oder hören.»

Der Spiegel, 10.11.2009

Warten. Atmen. Sehen. Hören.

Musik

<http://www.bruderklaus.com/?id=28>

von Bruder Klaus oder Niklaus von Flüe (1417-1487) wird erzählt:

Heimo Amgrund, Pfarrer von Stans, berichtet:

"Bruder Klaus habe ihm erzählt, dass er im Mutterleib, ehe er geboren worden sei, einen *Stern* am Himmel gesehen habe, der die ganze Welt durchschien. Seit er im Ranft wohne, habe er stets einen Stern am Himmel gesehen, der ihm gleich sei, so dass er eigentlich meine, dass er es sei. Das bedeute, dass jedermann in der Welt wisse, dass er auch so in der Welt

scheine.

Auch habe ihm Bruder Klaus erzählt, dass er einen *grossen Stein* gesehen habe, der die Stetigkeit und Festigkeit seines Wesens bedeute, in dem er beharren und von seinem Vorhaben nicht abfallen solle.

Dabei habe er auch das *heilige Öl* gesehen."

(Aus dem Sachsler Kirchenbuch)

http://www.mehr-ranft.ch/fileadmin/system/download/MEHR_RANFT_Leben_und_Wirken_von_NvF_Gedenkjahr_2017_20160815_v3.pdf

Seite 24f:

Niklaus von Flüe schreibt am 4. Dezember 1482 an die Berner Obrigkeit und setzt die Überschrift «Von Liebe wegen» über seinen Brief.

«Gehorsam ist die grösste Ehre.»

«Friede ist stets in Gott, denn Gott ist der Friede.

Unfriede aber wird zerstört werden.»

«Darum sollt Ihr darauf achten, dass Ihr auf Frieden baut, Witwen und Waisen beschirmt [...] [denn] wessen Glück sich auf Erden mehrt (= wer erfolgreich ist in materiellen Dingen), soll Gott dankbar dafür sein, so mehrt es sich auch im Himmel.»

«Die sichtbaren Sünden soll man bekämpfen und der Gerechtigkeit jederzeit beistehen.»

Auf die Mahnung über den rechten Umgang mit (materiellem) Glück folgt die Aufforderung, jederzeit Gerechtigkeit zu suchen.

Aktiv Handeln, nicht nur sozialen wie geistigen Frieden wollen, sondern alle sollen ihren Beitrag leisten, Friedensstifterinnen und -stifter zu werden.

Täglich – so berichtet die Überlieferung – soll der von vielen in der Schweiz als Visionär verstandene Niklaus von Flüe gebetet haben:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.

Musik

Mit Amos (hebräisch **עמוס**) aus Tekoa, einem kleinen Ort südöstlich von Betlehem, wandern wir fast 2800 Jahre zurück. Der Bauer und Maulbeerfeigenritzer berichtet, dass Gott ihn vom Pflug weggeholt und in

den Königspalast von Samaria im Nordreich Israel geschickt habe.

Samaria liegt in der Nähe des heutigen Nablus.

Amos ist der erste Prophet, dessen Worte von seinen Schülern aufgezeichnet und schriftlich überliefert wurden.

Ich lese eine seiner Visionen:

^{ZUR} **Amos 8:1** Dies liess Gott der HERR mich sehen:

Sieh, ein Korb mit reifem Obst.

² Und er sprach: Was siehst du, Amos?

Und ich sagte: Einen Korb mit reifem Obst.

Da sprach der HERR zu mir: Reif für das Ende ist mein Volk Israel.

Ich werde nicht länger an ihm vorbeigehen!

³ Und an jenem Tag werden die Lieder im Tempel zu Geheul,

Spruch Gottes des HERRN,

Massen von Leichen, überallhin hat man sie geworfen. Stille!

⁴ Hört dies, die ihr dem Armen nachstellt und die Elenden im Land beseitigt ⁵ und sagt: Wann ist der Neumond vorüber, dass wir Getreide verkaufen können? Und wann der Sabbat, dass wir Korn anbieten können? Dann machen wir das Efa kleiner und den Schekel grösser und fälschen die Waage für den Betrug, ⁶ um Hilflose zu kaufen für Geld und den Armen für ein Paar Schuhe; und den Abfall vom Korn verkaufen wir.

⁷ Beim Stolz Jakobs hat der HERR geschworen: Niemals werde ich all das vergessen, was sie getan haben!

⁸ Sollte darüber nicht die Erde erbeben und jeder Bewohner auf ihr trauern, und sollte sich nicht die ganze Erde heben wie der Nil und aufgewühlt sein und sich senken wie der Strom Ägyptens?

⁹ Und an jenem Tag, Spruch Gottes des HERRN, lasse ich die Sonne untergehen am Mittag, da bringe ich Finsternis über die Erde am helllichten Tag. ¹⁰ Und eure Feste verwandle ich in Trauer und alle eure Lieder in Klage, und um alle Hüften lege ich ein Trauergewand, und jeder Kopf wird kahl sein. Und ich mache es wie bei der Trauer um den Einzigen, und das Ende davon mache ich wie einen Tag der Verbitterung.

¹¹ An jenem Tag richte ich die verfallene Hütte Davids auf, und ihre Risse werde ich vermauern, und ihre Trümmer richte ich auf, und ich werde sie bauen wie in früheren Tagen,

¹² damit sie in Besitz nehmen, was von Edom übrig ist,

und dazu alle Nationen, über denen mein Name ausgerufen ist.
Spruch des HERRN, der dies tut. (Amos 8:1-9:12 ZUR)

Musik

Der Blick in die andere Welt. In den Himmel.

Überliefert und erzählt von den Evangelisten und im letzten Buch der Bibel:

«während Jesus betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde strahlend weiss. ... Auf einmal waren da zwei Männer, die mit Jesus redeten; es waren Mose und Elija. Sie erschienen im Lichtglanz, und sie sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte.³²

Petrus und die mit ihm wurden vom Schlaf überwältigt. Als sie aber aufwachten, sahen sie den Lichtglanz um ihn und die zwei Männer, die bei ihm standen.³³ ... als diese sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist schön, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija; er wusste aber nicht, was er sagte.³⁴ Noch während er dies sagte, kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie. Sie aber fürchteten sich, als sie in die Wolke hineingerieten.

³⁵ Und aus der Wolke kam eine Stimme und sprach: Dies ist mein auserwählter Sohn. Auf ihn sollt ihr hören! ³⁶ während die Stimme sprach, fand es sich, dass Jesus wieder allein war ... sie schwiegen und erzählten in jenen Tagen niemandem etwas von dem, was sie gesehen hatten.» Lukas 9, 29+30 + 32-36

«Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. ... Und die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, sah ich vom Himmel herabkommen von Gott her, ... Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: Siehe, die Wohnung Gottes bei den Menschen!» Offenbarung 21, 1-3

Musik

Was bleibt? Hier und jetzt?

Was inspiriert uns? Was regt uns auf und was regt uns an?

«Ideen braucht das Land. Das ist der Grundgedanke hinter dem Projekt Wunschs Schloss. Die Initianten wollen damit Ideen generieren, welche die Schweiz für die Zukunft rüsten.» so stand dieser Tage in der Zeitung.

Getragen wird das Projekt von der Stiftung Strategiedialog und dem Swiss Venture Club. Die treibende Kraft der Stiftung Strategiedialog ist Jobst Wagner, Verwaltungsratspräsident und Mitinhaber der weltweit tätigen Reha-Gruppe mit Sitz in Muri bei Bern. Beim Swiss Venture Club handelt es sich um ein Netzwerk von 2700 Unternehmern.

«Ideen haben indes im Politbetrieb einen schweren Stand. Das zeigen die Erfahrungen der Gewinner der Vorjahre.» so weiter im zitierten Artikel.

Visionen der Prophetinnen und Propheten haben einen schweren Stand. Vielleicht sind haben die eher wenig visionären, dafür näher an der Realität formulierten Sätze der Berner Kirche mehr Chancen?

Ich bin gespannt auf das Fest am Sonntag und die Auslegungen in den Predigten unserer Gäste aus Aarau, Basel, Boudry, Zürich, Bochum, London oder Tansania.

«Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.»

Oder: Von Menschen bewegt – Gott verpflichtet?

Die Gegenwart gestalten – auf Gottes Zukunft setzen.

Oder: Die Zukunft gestalten – auf Gottes Gegenwart setzen?

Danke, Afiwa, für die Musik. Danke, Kathrin für den Apéro.

Ein letztes Zitat ...

1. We shall overcome, some day. Oh, deep in my heart I do believe, we shall overcome some day.
2. The Lord will see us through, ... some day.
5. Black and white together.
6. We'll walk hand in hand.
7. We shall live in peace.
8. We shall all be free, some day. Oh, deep in my heart
9. We are not afraid, today!

Text und Melodie: Zilphia Horton, Frank Hamilton, Guy Carawan und Pete Seeger 1963 nach »I'll overcome« von Charles Albert Tindley 1901

Musik